



**Partizipative Forschung mit zugewanderten Menschen in Nürnberg
zu Themen der Integration und Vielfalt**

Konzept zur Wissenschaftskommunikation

Inhalt

Einleitung.....	2
1. Analyse	2
Projektüberblick	2
Zentrale Werte.....	2
Vision / langfristiges Ziel / Zielbild.....	3
Kernaussagen.....	3
SWOT-Profil.....	3
Ziele und Zielvorgaben.....	4
2. Strategie- und Maßnahmenplan.....	5
Zielgruppen	6
Kommunikationskanäle	6
3. Umsetzung.....	6
Anhang	7

„Nürnberg forscht“ ist ein Projekt des Bildungsbüros der Stadt Nürnberg in Kooperation mit der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus, kofinanziert von der Europäischen Union.

Einleitung

Kommunikation gilt als einer der Grundpfeiler eines jeden Vorhabens, Unternehmens oder Projektes. Um eine erfolgreiche Wissenschaftskommunikation gewährleisten zu können, bedarf es strategischer und konzeptioneller Überlegungen im Vorfeld. Die Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit des Citizen-Science-Projekts „Nürnberg forscht“ basiert auf einem umfassenden **Kommunikationskonzept**. Es gliedert sich in drei Bereiche: **Analyse, Strategie und Umsetzung**. Diese enthalten neben den strategischen Zielen, Visionen und Leitideen, die Formulierung der Kernbotschaften, eine Stärken/Schwächen-Analyse ebenso wie die Definition der zu erreichenden Zielgruppen, die Auswahl der passenden Kommunikationskanäle sowie die Festlegung von Zeitplänen. Das Kommunikationskonzept ist demnach der programmatische Handlungsrahmen für sämtliche Maßnahmen, um die Projekt- und Wissenschaftskommunikation effizient und wirksam umzusetzen. Klassischerweise entspricht der Ablauf eines Kommunikationskonzeptes dem eines Managementprozesses im Marketing und besteht aus Analyse, Planung, Durchführung und Kontrolle.

1. Analyse

Projektüberblick

Das Projekt „Nürnberg forscht“ lädt Nürnbergerinnen und Nürnberger mit Zuwanderungsgeschichte dazu ein, die Themen Migration und Integration wissenschaftlich zu untersuchen. Dabei können sie Fragen nachgehen, die sie in ihrer Lebenswelt und in ihrer persönlichen Migrationsgeschichte beschäftigen und die einen (un)mittelbaren Einfluss auf ihre Leben in der Stadt Nürnberg haben.

Zentrale Werte

Das Projekt setzt auf den Ansatz der Bürgerwissenschaften, auch bekannt als Citizen Science. Es ermöglicht Laien, die keine professionellen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind, an wissenschaftlicher Forschung teilzunehmen.

Dabei stehen folgende Werte im Fokus:

- Eine zentrale Säule des Projekts ist die Stärkung und das Empowerment der Teilnehmenden. Dies geschieht durch ihre aktive Beteiligung und die Einbindung ihrer lebensweltlichen Perspektiven, was dazu beiträgt, ihr Selbstbewusstsein und ihre Fähigkeiten zu stärken.
- Ein weiterer wichtiger Wert ist ein wertschätzender und vorurteilsfreier Umgang unter sämtlichen Projektteilnehmenden. Hier wird darauf geachtet, dass alle Beteiligten respektvoll miteinander umgehen und sich gegenseitig unterstützen, unabhängig von ihrem Hintergrund oder ihrer Erfahrung.
- Darüber hinaus wird eine kultursensible pädagogische Betreuung durch den Kooperationspartner CPH gewährleistet. Dies bedeutet, dass auf die kulturellen Bedürfnisse und Hintergründe der Teilnehmenden Rücksicht genommen wird, um eine effektive und inklusive Lernumgebung zu schaffen.

Vision / langfristiges Ziel / Zielbild

- Das Projekt von „Nürnberg forscht“ verfolgt das Ziel, langfristige Integrationsarbeit zu leisten und Impulse für Veränderungsprozesse zu setzen. Als Leuchtturmprojekt strebt es zudem an, Anreize für weitere Citizen-Science-Forschungen in diesem Segment zu schaffen.
- Ein zentraler Aspekt dabei ist das Empowerment der Teilnehmenden und die Förderung von mehr Partizipation innerhalb der Wissenschaft und der Wissensbildung. Durch aktive Beteiligung und die Einbindung ihrer Perspektiven werden die Teilnehmenden ermutigt, einen bedeutenden Beitrag zu Forschung und Entwicklung zu leisten. Dies trägt nicht nur zur Stärkung ihres Selbstbewusstseins bei, sondern fördert auch eine inklusive und vielfältige Wissensgemeinschaft.

Kernaussagen

- Nürnberg hat eine vielfältige, diverse Stadtgesellschaft / ist eine Zuwanderungsstadt
- Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sind Teil dieser (Stadt-)Gesellschaft und prägen diese (seit Jahrzehnten) maßgeblich.
- Ansatz der Bürgerwissenschaften (Partizipation) trägt zu einem verbesserten Verständnis von Themen rund um die Integration bei und kann das Bewusstsein darüber verändern. Dies kann die gesellschaftliche Akzeptanz stärken.
- Mitforschende bringen ihre Alltagserfahrungen und ihre Sicht in die Forschung mit ein und ermöglichen einen erweiterten Blick auf Nürnberg als diverse Stadtgesellschaft.

SWOT-Profil

Stärken

- Das Projekt wird durch ein starkes und vielfältiges Netzwerk des Bildungsbüros unterstützt, was eine solide Basis für seine Umsetzung bietet. Diese breite Unterstützung gewährleistet eine vielfältige Expertise und Ressourcen, die für den Erfolg des Projekts entscheidend sind.
- Eine solide und langfristige Finanzierung ist ebenfalls gegeben, was die Nachhaltigkeit des Projekts sicherstellt. Diese finanzielle Stabilität ermöglicht es, langfristige Ziele zu verfolgen und kontinuierlich positive Veränderungen herbeizuführen.
- Es besteht ein großes Interesse und eine positive Resonanz bei sämtlichen Projektbeteiligten und Netzwerkgruppen. Dies zeigt, dass das Projekt auf breite Akzeptanz stößt und die Bedürfnisse und Interessen der beteiligten Personen anspricht.
- Die pädagogische Begleitung durch CPH stellt sicher, dass die Teilnehmenden eine professionelle Unterstützung erhalten und ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigt werden. Dies trägt dazu bei, dass das Projekt effektiv durchgeführt wird und die Teilnehmenden bestmöglich unterstützt werden.

Schwächen:

- Social Citizen Science als Thema für die Öffentlichkeitsarbeit weist einen hohen Abstraktionsgrad auf und erfordert einen erhöhten Erklärungsaufwand, um verstanden zu werden.
- Citizen Science ist in der breiten Öffentlichkeit wenig bekannt, was die Herausforderung der Aufklärung und Bewusstseinsbildung mit sich bringt.

Chancen:

- Das Projekt in Nürnberg stellt ein wissenschaftliches Leuchtturmprojekt dar, da die Stadt eine der ersten Kommunen ist, die ein Social-Citizen-Science-Projekt initiiert hat.
- Die Beteiligung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte an der Forschung ermöglicht eine vielfältigere Perspektive und trägt zur Integration bei.
- Durch wissenschaftliche Bildung (Scientific Literacy) und Empowerment wird das Bewusstsein und die Fähigkeiten der Teilnehmenden gestärkt.
- Die Teilnahme an diesem Projekt bietet den Mitforschenden neue Erfahrungen und Qualifikationen.
- Es entsteht neues Wissen und neue Perspektiven zum Thema Integration in Nürnberg.
- Das Projekt sensibilisiert die Stadtgesellschaft für das Thema Integration, trägt zum Abbau von Vorurteilen bei und fördert die Akzeptanz einer Zuwanderungsgesellschaft.
- Auf EU-Ebene bietet das Projekt die Möglichkeit, bestehende Netzwerke im Bereich Citizen Science auszubauen oder neue zu schaffen.

Risiken:

- Als Pionierprojekt mit teilweise wenigen Referenzen könnten überhöhte Erwartungen an die Forschenden und das Forschungsvorhaben gestellt werden, was zu Druck und Stress führen könnte.
- Es besteht die Frage, ob die Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich Social Citizen Science vollständig erfüllt werden können, was die Glaubwürdigkeit und den Erfolg des Projekts beeinträchtigen könnte.
- Das Durchhaltevermögen und die Motivation der Mitforschenden, die ehrenamtlich tätig sind, könnten aufgrund von Verbindlichkeiten und potenzieller Überforderung beeinträchtigt werden.
- Es besteht ein Konfliktpotenzial aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen innerhalb der Mitforschenden-Gruppe, was zu Spannungen und Unstimmigkeiten führen könnte.
- Migration ist ein gesellschaftspolitisch brisantes Dauerthema, das in den (sozialen) Medien oft kontrovers diskutiert wird und potenziell zu Hate Speech führen könnte, was die Arbeit des Projekts erschweren könnte.

Ziele und Zielvorgaben

Probleme	Lösungsvorschläge
<ul style="list-style-type: none">• sehr abstraktes Thema• Citizen Science wenig bekannt	<ul style="list-style-type: none">• Kommunikation so konkret und greifbar wie möglich gestalten, verständlich Darstellung, um das Interesse zu fördern;• Das Projekt hat das Potenzial, die Themen, Wissenschaft, Migration und Integration positiv zu belegen.
Ziele	Zielvorgaben

Intern

- Motivation und Empowerment der Mitforschenden Identifikation aller beteiligten am Projekt

Extern

- Regelmäßige und verständliche Kommunikation des Projektverlaufs und der Forschungsergebnisse an die Stadtgesellschaft
- Interesse für das Thema Citizen Science fördern
- Bewusstsein der Stadtgesellschaft für die Themen Integration und Migration in Nürnberg schaffen, stärken/ Vorurteile abbauen
- Akademischer Diskurs und Ausbau der bundes- und EU-weiten Netzwerke im Bereich Citizen Science

- Regelmäßige und transparente Kommunikation mit allen Projektbeteiligten, inkl. Mitforschenden
- Entwicklung eines Konzeptes zur wissenschaftlichen Kommunikation (Auswahl und Aufbau der Informationskanäle, zielgruppenspezifische mediale Aufbereitung, etc.).
- Entwicklung eines öffentlichkeitswirksamen Kommunikationskanals zur Dokumentation des Forschungsprozesses und der Präsentation der jeweiligen Ergebnisse für die Öffentlichkeit.
- Aufbereitung der Ergebnisse nach jeder aktiven Forschungsphase und Veröffentlichung in verschiedenen Formaten für die Stadtgesellschaft
- Einspeisung der Ergebnisse und Prozesserfahrungen aus den Bürgerwissenschaften in Transferveranstaltung am Projektende

2. Strategie- und Maßnahmenplan

Der Strategieplan enthält die Zielvorgaben, die jeweils dazugehörigen Aktionsschritte und Leistungsindikatoren. Hier sollte vor allem im Hinblick auf die zunehmend fragmentierte Medienlandschaft realistische Indikatoren definiert werden.

Zum Beispiel:

ZIELVORGABEN	AKTIONSSCHRITTE	LEISTUNGSINDIKATOR
Entwicklung eines öffentlichkeitswirksamen Kommunikationskanals zur Dokumentation des Forschungsprozesses und der Präsentation der jeweiligen Ergebnisse für die Öffentlichkeit.	Aufbau Projektseite nuernbergforscht.nuernberg.de	z.B. Bekanntheit des Projekts in den einschlägigen Netzwerken;

Der Maßnahmenplan (s. Anhang) sollte die avisierten Zielgruppen sowie die dazu passenden Kommunikationskanäle enthalten. Je genauer die Zielgruppen definiert sind, umso besser lassen sich die PR-Instrumente darauf abstimmen. „Die Öffentlichkeit“ als allgemeine, den Großteil der Bevölkerung betreffende Einheit existiert in einer solchen Form nicht. Die Mediennutzung hat sich insbesondere durch Social Media immer weiter individualisiert und in Teilöffentlichkeiten fragmentiert.

Zielgruppen

- Wissenschaftsgemeinde und Citizen-Science-Community
- (kommunale) Netzwerke und Multiplikatoren
- Stadtgesellschaft
- Mitforschende & ihre Communities

Kommunikationskanäle

- Projekthomepage „Nürnberg forscht“
- Bildungsbüro Newsletter
- Stadtinterne Kanäle, Stadtportale, etc.
- Social Media
- Klassische Presse- und ÖA
- Lokale Aktionen und Veranstaltungen
- Transferveranstaltung (überregional)

Eine Maßnahmen-Matrix gibt einen guten Überblick und könnte so aussehen:

	Zielgruppe			
	A	B	C	D
Kanal				
Homepage	x	x	x	x
Social Media		x		
Tagespresse				x
Fachpresse	x			
Tagung		x		

3. Umsetzung

Aus dem Strategie- und Maßnahmenplan lässt sich ein detaillierter **Aktionsplan** erstellen, der beispielweise folgende Kategorien enthalten kann und bei der konkreten Umsetzung hilfreich ist:

Aktionspunkt	Priorität	Frist	Status	Verantwortl
Launch Projekthomepage	A	Nov 23	Erledigt	.

Nach Abschluss der jeweiligen Aktionsschritte lassen sich diese anhand der Leistungsindikatoren überprüfen und gegebenenfalls bei einer weiteren Durchführung anpassen / modifizieren.

Anhang

Kommunikationsmatrix des Projekts Nürnberg forscht

Medium		Zielgruppe			
		Wissenschaft & CS Comm.	Netzwerke ^[SEP] Multiplikatoren	Stadtgesellschaft	Mitforschende & ihre Communities
Kanal	Inhalt				
HOMEPAGE	allg. & umfassende Projektinfo	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Blog	Fach/Gastbeiträge, Hintergrundinfo Glossar, Leitfäden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Newsletter Bibü	Meilensteine	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SOCIAL MEDIA					
Instagram	Posts, Stories, Reels zu aktuellen Veranstaltungen, Whiteboards zu Ergebnissen Linktree	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Youtube	Videoportraits Mitforschende und ihre Projektarbeit	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Whats App MF	Koordination Termine Information, Ergebnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
PR & PRESSE					
Fachmedien	Artikel, Fachbeiträge, Ergebnisse	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
TV/Radio/TZ lokal	Pressemeldung ^[SEP] Reportage / Portrait Mitforschende/ ^[SEP] HF-Feature	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
überregional	s.o.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
LOKALE AKTIONEN					
Ausstellungen/ Veranstaltungen/ ^[SEP] Aktionen	Präsentation der Forschungsergebnisse der Einzelmodule	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
TRANSFER					
Fachtagung, Konferenz	Wissenstransfer über SoCiS & Projekt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Broschüre Print/online	Projektdokumentation/ Forschungs ^[SEP] leitfaden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

